



Vorlage SoA_13/2018
zur öffentlichen Sitzung des
Sozialausschusses
am 21.09.2018

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Sozialausschusses

Informationen zum Welt-Alzheimerstag - Menschen mit Demenz im Landkreis Ludwigsburg

Der Welt-Alzheimerstag findet seit 1994 jährlich am 21. September statt. Er macht auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam. In diesem Zeitraum finden vielfältige Aktivitäten im Rahmen einer Woche der Demenz statt. Auch im Landkreis Ludwigsburg wird diese Zeit von unterschiedlichen Trägern genutzt, um Aktionen, Vorträge, Schulungen, Gespräche zum Thema Demenz für Menschen mit Demenz, pflegenden Angehörigen, Freunden, Nachbarn, Ehrenamtliche, Interessierte und professionell Tätige anzubieten.

Die Altenhilfe-Fachberatung des Landkreises vernetzt die Akteure und fasst seit zwei Jahren die Veranstaltungen in Form eines Informationsflyers zusammen, um möglichst vielen Menschen den Zugang zu den unterschiedlichen Veranstaltungen zu ermöglichen (s. Anlage 1). Das bundesweite Motto dieses Jahres ist „Demenz - dabei und mittendrin“.

In Deutschland leben etwa 1,7 Mio. Menschen mit Demenz. Die meisten von ihnen sind von der Alzheimer Krankheit betroffen. Die Zahl der Erkrankten nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung kontinuierlich zu, da die Wahrscheinlichkeit an einer Demenz zu erkranken mit dem Alter steigt. Bundesweit geht man davon aus, dass insbesondere aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge, mit einer Verdoppelung der Erkrankten bis zum Jahr 2050 bzw. 2060 zu rechnen ist. Es werden dann wahrscheinlich zwischen 3,1 bis 3,3 Mio. Menschen mit Demenz in Deutschland leben.

Im Landkreis Ludwigsburg leben geschätzt zurzeit ca. 13.000 Menschen mit Demenz, bis zum Jahr 2025 werden dies ca. 16.000 Menschen sein.

Zurzeit ist noch keine wirksame Prävention oder mögliche Heilung von Demenz in Sicht. Nach heutigem Forschungsstand ist eine medikamentöse Therapie bisher nicht erfolgreich und kann nur lindern. Wirksamkeit bewiesen aktuell psychosoziale Therapien. Von wissenschaftlicher Seite geht man deshalb davon aus, dass es noch einige Jahrzehnte dauern wird, bis diese Krankheit geheilt werden kann.

Demenz bringt für die Erkrankten und ihre Familienmitglieder Veränderungen und Herausforde-

rungen mit sich und ist mit dem Erleben von Verletzlichkeit und Zurückweisung verbunden. Menschen mit Demenz haben zunehmend Schwierigkeiten, sich zu erinnern, Wege zu finden oder den Alltag zu organisieren. Dabei gibt es individuell unterschiedliche Krankheitsverläufe, die auch abhängig von der Ursache sind.

Der Wunsch der Betroffenen, so selbstbestimmt und selbstständig wie möglich zu leben und als Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten und Ressourcen respektiert zu werden, spielt eine zentrale Rolle. Es ist daher notwendig, für Menschen mit Demenz als eine sorgende Gemeinschaft entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihnen ein möglichst selbständiges Leben ermöglichen.

Das nahe Umfeld, Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn nehmen an der Situation Anteil und signalisieren Hilfsbereitschaft, doch oftmals fehlen wichtige Informationen zur Erkrankung oder Tipps, wie man am besten unterstützen kann. Aus Unsicherheit ziehen sich dann viele Kontaktpersonen zurück.

Informationen zum Thema Demenz liegen als Anlage 2 „Ratgeber für Angehörige und Profis: Demenz. Das Wichtigste“ bei.

Das Thema Demenz ist auch ein Querschnittsthema der Kreispflegeplanung und wird in dieser immer differenziert mitbetrachtet. Es werden sowohl Angebote in den Pflegeeinrichtungen (Dauerpflege, Tagespflege und Kurzzeitpflege) als auch die Bedarfe im häuslichen Bereich berücksichtigt. Im Focus stehen sowohl Menschen mit Demenz direkt nach der Diagnose, mit einer mittelgradigen oder schweren Demenz sowie deren Angehörige, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen und bürgerschaftlich Engagierte.

Das Kompetenzzentrum Senioren bietet neben den Planungen auch folgendes an:

- Schulungen für Bürgerschaftlich Engagierte zum Demenzbegleiter, Menschen im Unterstützernetzwerk, Demenzpartnerschulungen,
- Beratungen durch den Pflegestützpunkt, dem Bereich Sozialfachliche Stellungnahmen oder der Betreuungsbehörde,
- Unterstützung/Beratung von Einrichtungen und Institutionen sowie Kommunen zur demenzfreundlichen Umfeldgestaltung,
- aber auch unterschiedliche Schwerpunktthemen wie „Eigenfrei – Entfixierung von Menschen mit Demenz“

Aufgrund der steigenden Anzahl von Menschen mit Demenz wird das Thema in allen planerischen Bereichen von Relevanz sein und bleiben. Auch wenn gegenwärtig eine Heilung der Krankheit nicht möglich ist, kann durch medizinische Behandlung, Beratung, soziale Betreuung, fachkundige Pflege und vieles mehr den Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen geholfen werden.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme